

Sehr geehrte Veranstalterinnen und Veranstalter!



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer!

Schön, dass Sie sich einen Moment Zeit nehmen, Ihrem Interesse für unsere Stücke nachzugehen! Theater für Kinder muss Kinder ernst nehmen, und doch darf es nicht so ernst sein, dass es Kinder nicht mit einem Lächeln auf den Lippen in ihren Alltag mitnehmen können.

Fritzi & Veit sind zwei Außenseiter, die unterschiedlicher nicht sein können. Sie sind unzertrennliche Kumpels, die alle Facetten ihrer Freundschaft zwischen totem Vertrauen und komplexem Konflikt durchleben, und werden immer wieder mit den Grenzen konfrontiert, die ihnen ihr Alter und ihr soziales Umfeld in der Umsetzung ihrer Träume setzt.

Fritzi ist ein neugieriges, lebenshungriges Mädchen, das die Welt erfahren und nicht erklärt bekommen will. Sie glaubt weder ihrem sozialen Umfeld, noch den Medien ohne weiteres Alles, wenn es diesen nicht gelingt, ihre Behauptungen – die Welt ist rund – für Fritzi nachvollziehbar und damit erlebbar zu machen. Daraus ergibt sich ein Grundkonflikt in Fritzis Rolle.

Veit ist das komplette Gegenteil von Fritzi. Er ist ein Tüftler und Kopfmensch. Die Mitbewerbung beim Contest ist zu großen Teilen der Freundschaft mit Fritzi geschuldet. Er „kennt“ die Welt, liest, schaut Dokumentationen, ergoogelt, was er nicht weiß, und glaubt mehr, als er muss, wenn es ihm schlüssig aufbereitet vorgesetzt wird. Was ihm fehlt ist das unmittelbare Erleben, um das er Fritzi heimlich beneidet, ebenso, wie um ihre Phantasie.

PAJETTE lässt die beiden Helden immer wieder mit viel Witz und ebensoviel Tiefgang in die verschiedensten Abenteuer einsteigen. Sie sind Schüler der Schule etwa im Alter junger Jugendlicher oder der „Großen in der Vierten“, die ungekünstelt und authentisch von zwei Erwachsenen gespielt werden, die nicht behaupten wollen, Kinder im angegebenen Alter zu sein. Diese Spielweise ermöglicht PAJETTE immer wieder neue Geschichten zum Lebensinhalt der beiden zu machen, wodurch sie Möglichkeiten zur Fortsetzung der Geschichte schaffen.

Mit ihrem Märchenstück *Fritzi und Veit in der Märchenküche* spricht PAJETTE verstärkt Kinder der ersten und zweiten Klasse an – mit „Platz nach unten“ –, während *Wie Pech und Schwefel* sicher besser von Dritt- und Viertklässlern – mit „Platz nach oben“ – verstanden wird.

Nach unzähligen kommediantischen Musical-Programmen für Erwachsene hat sich PAJETTE nun ebenso leidenschaftlich dem Musiktheater für Kinder zugewandt. Auf der Bühne zeigen Henriette Grawwert und Daniel Pabst dann in starken Liedern, komplizierten Choreographien, zarten und ernsten Dialogen, was sie sich in vielen Jahren im Profi-Bereich erarbeitet haben.

Weil immer weniger Kinder ins Theater kommen, kommt PAJETTE darum nun zu Ihnen. Musiktheater für Kinder vom Feinsten. Die Stücke sind für Grundschulen erarbeitet worden und dauern etwa eine Stunde.

Pädagogisches Begleit- und Unterrichtsmaterial stellen wir gegen eine Schutzgebühr gerne zur Verfügung.

Laden Sie uns ein, wir holen Sie in Ihren Träumen ab.

Mit Dank für Ihr Interesse und besten Grüßen
für PAJETTE
Ulrich Thon
(Booking)



Fritzi & Veit in der Märchenküche

Märchen sind seit jeher Lebensberater gewesen, und wenn wir uns zurück erinnern, bleiben sie immer in guter Weise Wegbegleiter. Ihre bildhafte Symbolik ist wohl der Grund, dass sie in Zeiten der Aufklärung immer mehr ins Reich der Kinder gedrängt wurden, wodurch sie den Erwachsenen in der Wichtigkeit ihrer Bedeutung entfernt sind, den Kindern oft nur als nette Geschichte erscheinen. Aber alle Märchenfiguren in allen Kulturen stehen klar für verschiedene Charaktereigenschaften oder biographische Zustände.

So basiert **Fritzi & Veit in der Märchenküche** auf zwei Handlungssträngen: dem realen der beiden unzertrennlichen Freunde, die auf ihre Weise auf Abenteuer aus sind – und dem bildhaften, in dem sich das Verhältnis der beiden gespiegelt findet.

Während wir zu Beginn planten, uns auf die Grimmsche Märchensammlung zu beschränken, sind wir letztlich dazu übergegangen, die Märchen in die engere Auswahl zu ziehen, die am ehesten mit den Biographien der beiden Heranwachsenden zu tun haben.

Und doch liegen Wilhelm und Jacob Grimm den beiden Bühnencharakteren im Kern zu Grunde. Fritzi entspricht in ihrer optimistischen und lebensbejahenden Weise Wilhelm Grimm, der als großer Genießer bekannt war und in den gesammelten Märchen immer wieder kleine, nette Anspielungen und Bezüge zu seiner Frau versteckte, um sie zu erfreuen.

Veit entspricht eher dem Wissenschaftler Jacob Grimm, der auch federführend für die Erarbeitung des ersten Deutschen Wörterbuches zeichnete. Ihn interessiert nicht die Posie, sondern die Wahrheit. Er versucht zwischen zwei unterschiedlich überlieferten Märchen die eine richtige und gültige Wahrheit heraus zu spüren.

Ebenso wie bei den Gebrüdern Grimm besteht das Spannungsfeld zwischen den Bühnenfiguren Fritzi und Veit in dieser Unterschiedlichkeit. Fritzi stachelt den Analytiker Veit auf, sich mit ihr die in Großmutter's Küche entdeckten Geschichten und Märchen zu erspielen, um in ihnen eine neue innere Heimat zu finden. Dabei nutzen die beiden alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, wie Schauspiel, Gesang, Figurenspiel und Clowneske.

Und doch wäre **Fritzi & Veit in der Märchenküche** kein Stück von PAJETTE, wenn es nicht bei aller Ausgelassenheit immer wieder auch die tiefgehenden Gedanken der beiden gespielten Kinder zum Thema machen würde, ihre Freuden und Ängste, Sehnsüchte und Träume.

Mit seinen poetischen Liedern und kurzweiligen Texten ist **Fritzi & Veit in der Märchenküche** ein typisches Familienstück. In Schulen empfehlen wir es vor allem für die Unterstufe, die jüngeren Geschwisterkinder werden jedoch auch ihre Welt in dem kinderbuchhaften Bühnenbild und den Geschichten gut vertreten finden.

Pädagogisches Unterrichts- und Begleitmaterial erhalten Sie auf Wunsch gerne bei uns gegen eine geringe Schutzgebühr.

Für ein Gespräch über unsere Aufführung bei Ihnen sind wir jederzeit offen.

Ulrich Thon
(Autor, Regisseur)

Fritzi & Veit – Wie Pech und Schwefel



Das Schulalter weckt in den Kindern neue Interessen – oft nicht zur Freude der Eltern. Oder es weckt in den Eltern neue Interessen – oft nicht zur Freude der Kinder. Im schlimmsten Fall herrscht hier wie dort Desinteresse, womit niemandem gedient ist.

Henriette Grawwert und Daniel Pabst spielen, singen und tanzen *Fritzi & Veit – Wie Pech und Schwefel* als Erwachsene, die sich mit gehörigem Abstand noch einmal in die Freuden und Nöte der Heranwachsenden hineinfühlen. Veit muss gut sein in der Schule, damit er später mal seinem Vater als Arzt und Kollege ebenbürtig sein kann. Er bekommt Druck von zu Hause, aber sein Kindsein wird von seinen Eltern geradezu ausgeblendet. Er sehnt sich nach dem normalen Leben eines heranwachsenden Jungen. Im Gespann mit Fritzi, die sich in der Schule nur durchquält, damit sie ihre Eltern überhaupt wahrnehmen, bilden die beiden ein ungleiches Außenseiterpaar, das sich ständig abstößt und anzieht. Fritzi und Veit sind unzertrennliche Kumpel.

Wenn man davon ausgeht, dass Freunde die heimlichen Erzieher der Kinder sind, die diese sich selber aussuchen, dann ist diese Wahlverwandschaft von Fritzi und Veit nur zu einleuchtend. Veit fliegt alles zu. Er ist der Analytiker und Wissenschaftler, bei seinen Klassenkameraden ist er nur der Streber. Fritzi braucht ihn, um abzuschreiben, sagt sie, denn warum sollte sie sich bei einem Freund wie Veit die Mühe machen, zu lernen?

Das ist auch in Kurzform beschrieben der dem Stück zugrundeliegende Kernkonflikt, denn natürlich will Fritzi lernen, aber nicht das, was im Unterricht dran kommt. Sie will die Welt erleben und nicht langweilig vermittelt bekommen. Der gezwungen lernwütige Veit will sein Internetwissen mit Erlebnis füllen, ohne aber dafür seine Pflichten zu vernachlässigen.

So geht es immer wieder unterschwellig um den Sinn des Lernens, der Hausaufgaben und der Lernbegleitung durch Freunde, Geschwister, Eltern und Lehrer, ohne dabei je in die moralin verbrämt belehrenden Formen des Kinder- und Jugendtheaters der 70er Jahre zu verfallen.

Durch die Klammer des Stückes, der Vorbereitung auf einen Wettbewerb, „in dem Deutschland wieder einmal irgendetwas sucht ...“, gelingt es Henriette Grawwert und Daniel Pabst, eine ernsthafte Geschichte humoresk zu erzählen und atmosphärisch mit Liedern und Choreographien zu ergänzen und voranzutreiben. So klingen unterschiedliche Themen in *Fritzi & Veit – Wie Pech und Schwefel* an.

Über Allem steht die vollkommen unzertrennliche Freundschaft, als wichtige Lebensstütze neben Schule und Elternhaus, die aber immer wieder von beiden auf die Probe gestellt wird. Schule ist ein Thema, bei Fritzi, weil sie ihr die Zeit für „das wirkliche Leben“ raubt, und Veit, weil sie für ihn der Ort ist, an dem er für seine Eltern funktionieren muss. Aber auch die Eltern und Lehrer in ihrer Fehlbarkeit, ihrem Bemühen oder Scheitern aus Sicht der Kinder sind ein Thema, das mal augenzwinkernd, mal berührend ernst behandelt wird.

Im Austausch ihrer Lebensfragen, ihrer Träume, Beobachtungen und Erkenntnisse sind die beiden stark und werden zu sympathischen Identifikationsfiguren für ihr junges Publikum.

Pädagogisches Unterrichts- und Begleitmaterial erhalten Sie auf Wunsch gerne bei uns gegen eine geringe Schutzgebühr.

Für ein Gespräch über unsere Aufführung bei Ihnen sind wir jederzeit offen.

Ulrich Thon
(Autor, Regisseur)



Bühnenanweisung

Seit vielen Jahren bespielen Henriette Grawwert und Daniel Pabst die unterschiedlichsten Veranstaltungsorte im deutschsprachigen Raum, zwischen Klassenzimmer und Theatersaal.

Sie haben ihre Kunden immer zufriedenstellen können. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sie um die Tücken der unterschiedlichen Räume wissen, und immer nach Lösungen suchen, auch wenn mal improvisiert werden muss.

So ist die Bühnenanweisung ein „Handbuch“ zum Veranstalten von PAJETTE. Sollten Sie Fragen zu einzelnen Punkten haben, die Realisierung einer Anforderung gefährdet sehen, warten Sie nicht, was am Aufführungstag passiert, sondern reden Sie einfach mit uns. Wir werden es Ihnen zu danken wissen. Bei Einhaltung der aufgeführten Punkte können wir Ihnen in jedem Fall einen reibungslosen Ablauf und ein schönes Theatererlebnis garantieren.

Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns und danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe!

Allgemeines

Die Bühnenanweisung ist fester Bestandteil des Vertrages zwischen PAJETTE/PRO-EMOTION und dem örtlichen Veranstalter. Die in der Bühnenanweisung geforderten Sach- und Dienstleistungen sind vom örtlichen Veranstalter zu stellen. Sollte die Bühnenanweisung oder einzelne, in ihr aufgeführte Punkte nicht im vollen Umfang erfüllt werden, ist das künstlerische Personal nicht zum Auftritt verpflichtet. Die im Vertrag festgelegte Konventionalstrafe ist in diesem Fall an PAJETTE/PRO-EMOTION zu zahlen.

Sollten einzelne Punkte vom Veranstalter nicht realisiert werden können, bitten wir dies in einem Gespräch zu erörtern. Änderungen oder Streichungen einzelner Punkte in der Bühnenanweisung, müssen PRO-EMOTION im Vorfeld mindestens vier Wochen vor Auftritt mitgeteilt werden. Sie sind nur gültig, wenn sie von PRO-EMOTION ebenfalls in schriftlicher Form akzeptiert wurden.

Um die Sicherheit der Besucher und aller an der Produktion Beteiligten nicht zu gefährden, garantiert der örtliche Veranstalter die Einhaltung der geltenden Sicherheits- und Unfallbestimmungen. Der örtliche Veranstalter verpflichtet sich bis spätestens 4 Wochen vor dem Gastspiel, die bearbeitete und unterschriebene Bühnenanweisung mit den unten angeforderten Plänen PRO-EMOTION per Post zurückzusenden (nicht mailen oder faxen!).

Benötigte Pläne:

- Anfahrt zum Veranstaltungsort
- Bühnennahe Parkmöglichkeit zum Entladen
- Anfahrt vom Hotel oder dem Ort der Unterbringung (falls vom Veranstalter gebucht oder bereitgestellt)
- Saal- und Bühnenplan
- Bestuhlungsplan
- Beleuchtungsplan
- Die wichtigsten Telefonnummern der örtlichen Ansprechpartner (Hausmeister, Veranstalter, usw)

Bühne / Abhänge:

Es wird eine völlig freie, saubere und ebene Bühne mit folgenden Mindestmaßen als Spielfläche benötigt:

Breite: 5 Meter

Tiefe: 4 Meter

Podesthöhe: 50 cm

Lichte Höhe: mind. 3,20 Meter



Sollte die Bühne am Veranstaltungsort wesentlich anders oder kleiner bemessen sein, rufen Sie uns gerne an, damit wir gemeinsam nach einer Lösung suchen können. Danke!

Die Bühne muss mit schwarzem Molton hinten und an den Seiten abgehängt sein. Es darf von keiner Seite Einsicht auf die Seitenbühnen geben.

Lichtanlage: Neben der in unserem Bühnenbild verbauten kleinen selbststeuerbaren Anlage, nutzen wir grundsätzlich die Anlage des örtlichen Veranstalters. Wir sind bemüht, den Aufwand so gering wie möglich zu halten und benötigen daher nur eine „schöne“ warmweiße Ausleuchtung (wenn möglich nicht nur PAR 64 oder Bauscheinwerfer. Danke!). Zudem wird eine Mehrfachsteckdose (funktionstüchtig) auf der Bühne benötigt.

Dimmer: Sämtliche Lampen sollten ohne störende Nebengeräusche dimmbar sein.

Zeitplan:
2,5 Stunden vor Einlass: Aufbaubeginn Bühne
1,5 Stunden vor Einlass: Einleuchten der Bühne und Soundcheck
15-30 Minuten vor Vorstellungsbeginn: Saaleinlass

Personal: Vor Ankunft des künstlerischen Personals bis zu seiner Abreise, muss ein Vertreter des örtlichen Veranstalters erreichbar (am besten anwesend) sein, der sich mit allen Gegebenheiten vor Ort auskennt (oder ein kooperativer, freundlicher Hausmeister ...).

Garderoben: Die Garderoben sind Ruhe- und Vorbereitungsräume für die Künstler. Wir bitten zwei ruhige, beheizte, abschließbare und saubere Garderoben zur Verfügung zu stellen. Gerne bühnennah. Ein Waschbecken und ein Handtuch sollten ebenfalls verfügbar sein, ebenso wie eine Dusche. Gewaschen fühlt man sich eben doch besser.

Catering: Bitte schauen Sie, dass unsere Künstler nicht mit knurrendem Magen auf die Bühne müssen. Über ein paar belegte Brötchen oder Ähnliches freut man sich immer. Noch wichtiger ist vor allem Wasser (ohne Kohlensäure!), andere Getränke wären wünschenswert. Von ihrer Phantasie lassen wir uns gerne überraschen.

Bleibt uns nur noch die Vorfreude auf die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr PAJETTE-Team und PRO-EMOTION

PAJETTE Die Musickomödianten



PAJETTE nennt sich das neue Duo der zwei alten Hasen des Musicals. Henriette Grawwert und Daniel Pabst sind studierte und diplomierte Bühnendarsteller für Gesang, Tanz und Schauspiel. Henriette Grawwert hat zudem eine pädagogische und fachliche Ausbildung zur Tanzleiterin im Bereich Jazz und Modern Dance absolviert.

Beide Darsteller waren in zahlreichen bekannten Produktionen wie z. B. *Tanz der Vampire*, *Ich war noch niemals in New York*, *Phantom der Oper*, *Les Misérables*, *Sister Act* oder *MAMMA MIA!* in den Hauptrollen auf deutschen Bühnen zu genießen.

Sie holen ihr Publikum dort ab, wo das Genre gefeiert wird: bei guter Unterhaltung.

Von Musik und Gesang mit komischen Überleitungen verlagerte sich ihr Schwerpunkt immer mehr zu einer ganz eigenen musical-komödiantischen Form. Henriette Grawwert und Daniel Pabst bauen mit viel Feingefühl Schlüsselmelodien der bekanntesten Musicals in grotesker Weise in den holprigen Bühnenalltag ihrer ständig wechselnden Figuren ein und arrangieren bekannte Gassenhauer in einem völlig neuen Kontext, was den Ursprung ihres Erfolges ausmacht.

Als absolut integre Insider, nehmen sie das Musical ernst und auf die Schippe. Sie bedienen Klischees, bis es weh tut, und widerlegen sie augenzwinkernd und hintergründig. Die beiden Protagonisten verfügen über eine Komik, wie sie einem nicht alle Tage begegnet: charmant, unterhaltsam, frech und begabt.

PAJETTE ist es gelungen zwischen dem feinen Humor des Kabarets und den oft lauten Tönen der Comedy eine neue Nische zu erobern, die keiner großen Ausstattung bedarf. Sie überzeugen mit der Perfektion ihres Handwerks als Musical-Clowns, Tänzer und hervorragende Sänger.

Gemeinsam erarbeiteten sie in den vergangenen Jahren eine Produktion nach der andern und wurden damit zu einem der erfolgreichsten Musical-Komikerpaare außerhalb der großen Bühnen ihres Genres.

Neben der aktiven Arbeit als Darstellerin arbeitete Henriette Grawwert beim Musical *Sister Act* in Hamburg, Stuttgart und Oberhausen unter anderem als Dance Captain Ass.

Daniel Pabst arbeitet immer wieder als Regisseur und Berater im Bereich Schauspiel und als Komponist für verschiedene Events und Musical-Projekte wie z. B. *Friedrich – groß nicht artig*.

Beide Musicaldarsteller unterrichten seit Jahren Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen bis hin zu Erwachsenen. Als Dozenten für „Musical“ sind sie außerdem an den großen Musical-Schulen in Hamburg und Berlin tätig.



Henriette Grawwert



Henriette Grawwert gehört auf die Bühne! Das war schon klar, als sie mit 3 Jahren zur Musik der Aktuellen Kamera getanzt hat.

Henriette Grawwert wurde auf der wunderschönen Insel Rügen geboren und ist bis heute mit ihrer Heimat tief verwurzelt, auch wenn die Bühnen in ganz Deutschland ihr Zuhause sind.

Mit 16 Jahren begann Henriette Grawwert ihre professionelle Ausbildung in Gesang, Tanz und Schauspiel in Hamburg an der *Stage School of Music Dance and Drama*, wo sie Daniel als Studienkamerad in der gleichen Klasse kennen lernte. Dort erhielt sie bereits ab dem 2. Studienjahr ein Leistungsstipendium und schloss 1999 mit Auszeichnung ihre Ausbildung zur diplomierten Bühnendarstellerin für Gesang, Tanz und Schauspiel ab.

Von 1995 bis 1997 machte Henriette Grawwert zusätzlich eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Tanzleiterin für Jazz und Modern Dance und arbeitet seitdem als Dozentin für Tanz und Musical. Nachdem sie ihr Debut am St. Pauli Theater in *Skandal im Sperrbezirk* gab, führte ihr Weg an die Oper Bonn wo sie im Ensemble von der *Blume von Hawaii* zu sehen war.

Es folgten einige Jahre im Team um Konstantin Wecker und Christian Berg, wo Henriette Grawwert nicht nur in den folgenden Titelrollen, sondern auch als Choreografin tätig war: *Jim Knopf und die Wilde 13, Tamino Pinguin, Pettersson und Findus, Das Dschungelbuch*.

Seit 2001 stehen Daniel Pabst und Henriette Grawwert als Duo PAJETTE gemeinsam auf der Bühne und haben bereits 15 erfolgreiche 2-Personen-Stücke auf die Bühne gebracht, wie z. B. *Unser Dinner for One* oder *Eine Kreuzfahrt, die ist lustig*.

2003 ging Henriette Grawwert nach Berlin, ans Theater des Westens wo sie unter anderem in den Hauptrollen Eponine und Fantine in *Les Miserables* auf der Bühne stand.

Direkt im Anschluss folgte ein Engagement in der Neuen Flora in Hamburg, wo Henriette Grawwert als Sarah in Roman Polanskis *Tanz der Vampire* auf der Bühne stand.

Henriette Grawwert blieb danach Hamburg treu und arbeitete die nächsten 6 Jahre am Operettenhaus am Spielbudenplatz. In *MAMMA MIA!* spielte sie unter anderem die Sophie. In der Welturaufführung von *Ich war noch niemals in New York* stand sie als Frau Menzel auf der Bühne und in *Sister Act* übernahm sie die Swing Position, Emergency Cover Mary Robert und arbeitete als Assistant Dance Captain im Team der Abendspielleitung.

Gleichzeitig gastierte Henriette Grawwert im Schmidts Tivoli als Solistin in *KARAMBA!* und übernahm die Choreografie für die Show *RED* im GOP in Hannover.

Als Dozentin für „Musical“ ist Henriette Grawwert außerdem an den großen Musicalschulen in Hamburg tätig.

2013 ging Henriette Grawwert mit *SISTER ACT* ans Apollo Theater nach Stuttgart. Dort war sie ebenfalls als Assistant Dance Captain engagiert und stand bei der Premiere als Mary Nirvana auf der Bühne. Der verrückten, schrulligen und rappenden Mary Lazarus gab sie ebenfalls ein Gesicht und bewies einmal mehr ihr ungewöhnlich ausgeprägtes Komiktalent.

Auch im Metronom Theater Oberhausen wurde Henriette Grawwert für *SISTER ACT* als Assistant Dance Captain, Mary Nirvana und Mary Lazarus unter Vertrag genommen.

Es folgte Henriette Grawwerts schönste Rolle. Als Mama von Töchterchen Valerie lernt sie täglich wieder alles neu zu entdecken und freut sich auf die Neuen Abenteuer mit PAJETTE und Fritzi & Veit.



Daniel Pabst

Er ist ein Sänger und Entertainer mit Leib und Seele, und das war er schon, als er mit vier Jahren in der Trachtengruppe in seinem Heimatort das Tanzbein schwang.

Daniel Pabst wurde in Minden (Westf.) geboren und absolvierte seine Ausbildung zum Musicaldarsteller an der *Stage School of Music, Dance and Drama* in Hamburg. Schon während dieser Zeit übernahm er die Rolle des Jack im Stephen-Sondheim-Musical *Into the Woods* und beendete als Stipendiat seine Ausbildung 1999.



Es folgten Engagements als Alfons der Viertel vor Zwölfte in Christian Bergs *Jim Knopf und die Wilde 13*, die Vogelscheuche in *Der Zauberer von Oz*, bis er an der Staatsoper Bonn dann das erste Mal mit Henriette Grawwert zusammen arbeitete. In Zürich und Basel konnte man ihn danach als Margaret Mead in *Hair* und in Saarbrücken als Ari Leschnikov, dem ersten Tenor in *Comedian Harmonists* sehen. Bevor er im Collosseum Theater Essen im *Phantom der Oper* die Rolle des Operndirektors Mr. Andre spielte, stand Daniel Pabst neben Gildo Horn in der Rolle des Mr. Cratchit in *Vom Geist der Weihnacht* auf der Bühne. Bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel erlebte man ihn als Simon Stride in *Jekyll & Hyde* und in *Jesus Christ Superstar* als Simon. Außerdem übernahm er hier auch die Assistenz der Choreographie. An der Tribüne in Berlin spielte er neben der Rolle des Bon Bon in *Irma La Douce* auch die Rolle des Joe Jacobs in der Welturaufführung des Max-Schmeling-Box-Musicals *Der Kampf des Jahrhunderts*.

Im schauspielerischen Bereich fühlt er sich genauso zu Hause wie im Musiktheater. Der berühmte russische Regisseur Olek Skivko verpflichtete ihn 2010 für sein Schauspiel *Diener zweier Herren* in Berlin als Choreographen und ließ ihn außerdem die Rolle des Sylvio Lombardi übernehmen. Es folgten die Rolle des Stollentrolls in *Käpt'n Blaubär*, Sir Albert Lennox in *Der geheime Garten* und Stücke wie *Hossa* und *Sekretärinnen*. Seit 2012 spielt Daniel Pabst in Berlin die Rolle Friedrich des Großen im Stück *Friedrich – groß nicht artig*, zu dem er auch die Texte schrieb und die Musik komponierte. Bei den Clingenburg-Festspielen sah man Daniel Pabst dann 2013 sowohl in Goethes *Faust* als auch in der europäischen Uraufführung von *Z – the Musical of Zorro* in der Rolle des hinterhältigen Capitan, die ihm viel Lob von Publikum und Kritik einbrachte. 2014 führte ihn sein Weg nach dem bekannten Stück *Gefährliche Liebschaften* dann nach Mallorca, wo er in Arta und Palma als Choreograf einen Musicalworkshop für Kinder leitete. Diese Arbeit war so erfolgreich, dass sie dieses Jahr zusammen mit großen Musikkonzerten, fortgesetzt wird.

Seit vielen Jahren arbeitet Daniel Pabst nun schon zusammen mit Henriette Grawwert an diversen erfolgreichen Projekten. Da die beiden sich schon von der Stage School kennen und immer wieder zusammen humorvoll kreativ sind, ist Ihre Arbeit von großem Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt. Dem Publikum besonders bekannt sind die beiden Komödianten durch ihre Stücke wie *Miss Marple und der Singende Tod*, *Max und Moritz – neu und frisch gewaschen* oder *Unser Dinner for One*.

Mit *Fritzi & Veit – Wie Pech und Schwefel* wird in dieser Zusammenarbeit ein neues Kapitel aufgeschlagen. Durch seine langjährige Theatererfahrung hat sich Daniel Pabst auch anderen Bereichen der Unterhaltung zugewandt. Seine Begabung, eine sympathische Nähe zum Publikum aufzubauen, lässt ihn immer wieder als Moderator, Sänger und Entertainer bei verschiedensten Events auftreten und so moderiert er seit einigen Jahren Veranstaltungen großer Firmen wie Jaguar, Marc Cain und Vodafone.



Ulrich Thon

Ulrich Thon richtet als Regisseur die Wahl seiner Projekte grundsätzlich nach seiner Neugier aus. Sein Weg führt ihn vom Schauspiel zur Regie. In Bremen gründet Thon ein eigenes Ensemble, für das er zehn Jahre lang seine Bildsprache entwickelt, Stücke schreibt und Regie führt.

Für das Komponisten-Duo Schönherz & Fleer hebt er **Das Rilke-Projekt** auf die Bühne; macht vom Sprechtheater mehrere Ausflüge in den Musical-Bereich, wo er erfolgreich mit Konstantin Wecker arbeitet, und gelangt schließlich über die Umsetzung verschiedener großer Event-

veranstaltungen an die Leitung des Papst-Besuches anlässlich des Weltjugendtages 2005 auf dem Marienfeld in Köln oder den diesjährigen Tag der Deutschen Einheit in Stuttgart.

Die vergangenen fünf Jahre gehören vorrangig dem Varieté, wo er neben Produktionen wie **Fortissimo** im Krystallpalast Leipzig, die neue Produktion **Umlingo** für das **Mother Africa Project** mit Winston Ruddle auf die Bühne hebt; zahlreiche Shows für die GOP Entertainmentgroup im In- und Ausland inszeniert, und mit Knut Gminder Palazzo-Shows entwickelt und umsetzt.

Die SocialArtProjects und die Theaterpädagogische Arbeit haben von Beginn an einen festen Bestandteil in der Arbeit von Ulrich Thon gebildet, mit dem Wunsch, Theater als Raum für Begegnung und Kulturbildung lebendig zu halten und immer wieder neu zu erfinden.



Simon Thies

wurde in Essen in eine Musikerfamilie geboren und begann bereits im Alter von sechs Jahren Cello zu spielen. Wenig später nahm er zusätzlich Kontrabassunterricht, um danach in mehreren Orchestern mitwirken zu können. Durch seine hohe Musikalität entwuchs Simon Thies schnell und virtuos den Kinderschuhen und wurde zur Teilnahme an Projekten mit verschiedenen professionellen Orchestern, wie den **Essener Philharmonikern**, den **Bergischen Symphonikern**, oder dem **Mahler Chamber Orchestra** eingeladen.

Bisher vor allem klassisch ausgebildet und geprägt, entdeckte Simon Thies in logischer Folge als Jugendlicher den E-Bass für sich und nahm Klavierunterricht, um sich vielseitiger in andere Projekte einbringen zu können, bevor er in das **Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf** eintrat.

Schon früh begann Simon Thies, parallel zu seinen Auftritten als Musiker, seine musikalischen Ideen in verschiedenen Arrangements und Kompositionen festzuhalten und mit anderen Musikern zu teilen.

Ulrich Thon wurde während eines Schultheaterprojektes auf Simon Thies aufmerksam und lud den mittlerweile achtzehnjährigen Musiker und Komponisten sofort für die Zusammenarbeit an **Fritzi & Veit – Wie Pech und Schwefel** ein, wo er einmal mehr sein vielfältiges, musikalisch weitgefächertes Spektrum zwischen Klassik und Moderne unter Beweis stellen konnte.